

Was geschah am Freitag, den 27. Oktober 2023 von 16:30 bis 17:00 Uhr?

Merle Schmidt, 23, Studentin, Clemens Kreile, 23, Student und Mitbewohner von Merle

(Es ist ein grauer Herbsttag, gelegentlich kommt die Sonne zum Vorschein. Merle sitzt am Schreibtisch in ihrem Zimmer in einer Wohngemeinschaft nahegelegen zur S-Bahn-Station Marktplatz. Vor ihr ist der Laptop aufgeklappt und auf den teilweise angefangenen Nähprojekten hinter dem Laptop stützt das iPad. Es gibt mehrere kurze Signaltöne: Es ist 16:30 Uhr, die Zeit, in der sie genau aufpassen muss, beginnt!)

Woran arbeitet sie eigentlich? Ein Wikipediaartikel ist geöffnet: Italienischer Faschismus. Sie fängt an über die historischen, politischen und sozialen Hintergründe zu lesen. Es ist ein sehr langer Artikel, gibt es nicht vielleicht ein Video, welches ihr den Inhalt des Artikels kurz erklären könnte? Auf Youtube ist schnell eins gefunden und Merle schaut es sich aufmerksam an. Plötzlich ändern sich die Farben im Raum. Merle schaut nach links zum Fenster hinaus: Die Sonne kommt raus. "Wie schön" denkt sie "Ich würde gerne heute nochmal raus. Oder vielleicht schaffe ich es ja noch schwimmen zu gehen vor meinem Date. Das wäre toll!" Ihre Aufmerksamkeit wandert wieder zum Tisch beziehungsweise neben den Tisch. Etwas ist runter gefallen. "Was ist es?" fragt sie sich. Der kaputte UV-Filter ihrer Kamera, den sie schon länger mal neu kaufen wollte, ist auf den Boden gefallen und es haben sich weiter Glasstücke aus dem Rahmen gelöst. Merle ärgert sich: "Na toll. Aber, naja, eine gute Erinnerung, daran, dass ich mich endlich darum kümmern sollte!". Sie schaut sich das Video, welches den Titel "Mussolini. Diktatoren. musstewissen Geschichte" trägt, weiter an. Es beinhaltet eine Zusammenfassung von den Charakteristika Mussolinis und erzählt von dem Faschismus in Italien Anfang des 20. Jahrhunderts. Für ein Modeprojekt möchte Merle sich mit einem Design und seinem Erschaffer Thayaht auseinandersetzen, welcher in dieser Zeit lebte und ein Anhänger des Faschismus war. Es ist spannend für Merle sich mit dem Hintergrund des politischen Gedankenguts auseinanderzusetzen, aber sie fühlt sich gleichzeitig auch unwohl dabei. Vor allem als sie das nächste Video anklickt und die ersten zwei Minuten davon schaut: "Italiens neue Faschisten. Mussolinis Erben im Aufwind. Arte Re:". Sie ist beunruhigt und spürt, wie ihre Bauchschmerzen vom Morgen zurück kommen.

16:44 Uhr: Merle steht vom Schreibtisch auf und geht aus ihrem Zimmer. In ihr steckt das große Bedürfnis, die eben erlangten Informationen, mit jemandem zu teilen. Sie läuft durch den Flur und klopft an die Zimmertür von ihrem Mitbewohner Clemens. Clemens studiert Soziologie im Master und Merle weiß, dass sie mit ihm immer gut über politische und ideologische Ideen reden kann. Clemens: "Ja!" (Merle betritt den Raum. Auf dem Boden liegen Kleider, Zettel und andere Kleinigkeiten. Die Bettdecke ist zerknüllt auf dem Bett und auch dort liegen Kleider. Clemens sitzt an seinem Schreibtisch. Er schaut in seinen Laptop.)

Merle: "Hallo! Was geht ab? Ich habe eben zwei Videos angeschaut, weil ich davor die Projektmappe für die "tuta" angefangen habe. Und da habe ich Texte geschrieben und gemerkt, dass ich gar nicht so viel über den Faschismus weiß. Dann habe ich es gegoogelt und habe mir ein Video zu Mussolini angeschaut. Dann wurde mir ein weiteres Video angezeigt über Faschos heute in Italien. Das hat mich dann bisschen überfordert, und ich dachte, ich schaue es später weiter. Und jetzt bin ich hier! Was machst du?"

Clemens: "Hmm, ja. Ich suche gerade Texte raus, die ich lesen soll, aber ich finde sie nicht. Zu deinem Thema fällt mir Leo Trotzki ein." (Clemens sucht im Internet nach einem Text von Trotzki.) "Das war ein russischer Sozialist, der hat auch Texte geschrieben. Einen darüber, inwiefern sich Faschismus und Demokratie ähnlich sind. Das ist echt spannend, weil das was die Menschen wollen, ist gar nicht so unterschiedlich in den Systemen. Er schreibt, glaube ich, auch, dass Faschismus in der Demokratie einen Ursprung hat, weil das demokratische System sich nicht halten kann und die Menschen dann schnell zu Lösungen kommen wollen. Dann wünschen sie sich einzelne Personen, die mehr zu sagen haben, als die anderen und dann einfach mal etwas durchsetzen. Ich schicke dir den Text."

Merle: "Ja, irgendwie macht das ja auch bisschen Sinn. Wenn Demokratien mit ihren Aufgaben überfordert sind und es immer mehr Krisen gibt, dann wünscht man sich halt eher schnelle Lösungen. Aber total beängstigend. Vor allem finde ich es krass, dass sowas wie rechte Demonstrationen, nicht bei jedem Menschen, der etwas für andere Menschen übrig hat, nicht auf totale Empörung und Widerstand trifft. Wie krass ist es, dass das einfach stattfinden darf und nicht mal die Polizei was macht, einfach daneben steht."

Clemens: "Naja, wahrscheinlich sind die halt gar nicht so dagegen." (Merle läuft unruhig im Raum auf und ab. Clemens wechselt das Thema zum gestrigen Abend.) "Der Vortrag gestern war

übrigens langweilig. Konnte ich nichts mit anfangen. (Er klingt enttäuscht. Die beiden haben sich am Tag zuvor noch angeregt darüber unterhalten, was sie für Pläne haben für den Abend.)

Merle: "Ich war gestern auch nicht unterwegs. Mein Date hat abgesagt."

Clemens: "Oh, ja, ich wollte noch fragen. Hä, aber wie doof, ist das doof für dich?"

Merle: "Ja, wir hatten keine richtige Uhrzeit ausgemacht, nur so acht bis neun Uhr gesagt. Dann habe ich ihm um kurz vor acht mal geschrieben. Er meinte, er ist noch unterwegs und schafft es doch erst um 10 Uhr. Ich meinte dann, dass wir uns schon noch treffen können, aber ich dann nicht so ewig kann. Weil ich war eh schon müde und ich wollte heute ein bisschen was schaffen. Dann hat er gefragt, ob ich früh aufstehen muss. Ich meinte, nein, aber ich brauche viel Schlaf im Moment und möchte ein paar Sachen erledigt bekommen. Dann hat er gemeint, wie es Samstag bei mir aussieht. Jetzt haben wir für dann so halb was ausgemacht. Naja, mal schauen. Ich sehe es halt irgendwie nicht, ihm hinterher zu rennen. Also entweder, er meldet sich oder nicht, mal schauen. Es war gestern dann vor allem doof, weil ich mich gefreut habe mit jemanden zu quatschen und so auf die soziale Komponente. Aber ich war dann noch spazieren, das war auch gut. Ich habe versucht möglichst bewusst zu laufen, das war ganz schön anstrengend." (Merle hatte sich vor 6 Wochen den Fuß gebrochen und läuft diese Woche das erste Mal wieder ohne Krücken und Schiene. Nachdem sie davon erzählt hat, zeigt sie Clemens die Fußübungen, die sie jetzt versucht öfter zu machen. Sie reden noch kurz darüber, wann es am meisten Sinn macht Duschen zu gehen. Während sie sich unterhalten bewegt sich Merle im Zimmer hin und her. Clemens sitzt auf seinem Stuhl, zu Merle gewandt.)

Merle: "Ich habe halt gestern Sport gemacht, aber wollte nicht komplett duschen, weil ich heute Schwimmen gehen wollte, aber das schaffe ich wahrscheinlich nicht mehr. Jetzt bin ich ungeduscht UND war nicht schwimmen."

Clemens: "Naja, dann geh doch einfach jetzt duschen. Das klingt doch gut."

Merle: "Ja, ich wollte auch heute eigentlich noch zu Obi, weil ich hatte überlegt, Schrauben und Winkel für das Schuhregal zu holen." (Vor der Wohnungstür herrscht ein Chaos aus Schuhen und daneben stehen Bretter an der Wand, aus denen ein Schuhregal entstehen soll. Merle hatte sich schon vor ein paar Wochen vorgenommen, das Regal aufzubauen.)

Clemens: "Ja, aber das schaffst du doch gar nicht mehr bis zu deiner Verabredung."

Merle: "Hmm, doch! Ich fahr einfach schnell hin!"

Clemens: "Wie willst du zu Obi? Mit dem Bus? Willst du "schnell" hinfahren?"

Merle: "Ja, der fährt nur 20 Minuten."

Clemens: "Echt?"

Merle: "Jaa! Aber ich glaube, ich gehe jetzt erstmal duschen. Erst duschen, dann zu Obi!"

(Merle verlässt um 17:00 Uhr gut gelaunt Clemens Zimmer, schreibt auf, was sie gerade erlebt hat und geht ins Bad.)